

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genaueren Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; um zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „*Oder*“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangelt würde, und daher haben wir es, da demnoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. i. = Einige lesen.
- E. i. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>
i / mnxiii

- 1 Das Buch des Geschlechtes Jesu Christi, Sohnes Davids, Sohnes Abrahams.
- 2 *Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder, *Juda aber zeugte Phares und Zarah von der Thamar, Phares aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte Aram, *Aram aber zeugte Aminadab, Aminadab aber zeugte Nahasson, Nahasson aber zeugte Salmon, *Salmon aber zeugte Boas von der Rahab, Boas aber zeugte Obed von der Ruth, Obed aber zeugte Jesse, *Jesse aber zeugte David, den König: David, der König, aber zeugte Salomon von dem (Weibe) des Uria,
- 3 *Salomon aber zeugte Roboam, Roboam aber zeugte Abia, Abia aber zeugte Asa, *Asa aber zeugte Josaphat, Josaphat aber zeugte Joram, Joram aber zeugte Osia, *Osia aber zeugte Jotham, Jotham aber zeugte Achas, Achas aber zeugte Ezechia, Ezechia aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon, Amon aber zeugte Josia, *Josia aber zeugte Jechonias und seine Brüder um (die Zeit) der Wegführung¹ nach Babylon. *Nach der Wegführung¹ nach Babylon aber zeugte Jechonias Salathiel, Salathiel aber zeugte Zorobabel, *Zorobabel aber zeugte Abiud, Abiud aber zeugte Eliakim, Eliakim aber zeugte Asor, *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim aber zeugte Eliud, *Eliud aber zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte Matthan, Matthan aber zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte Joseph, den Mann der Maria, von welcher Jesus geboren ist, der genannt ist Christus. *So (sind) nun alle Geschlechter von Abraham bis David vierzehn Geschlechter, und von David bis auf die Wegführung¹ nach Ba-

- 18 bylon vierzehn Geschlechter, und von der Wegführung¹ nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.
- 19 *Die Geburt Jesu Christi war aber also: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, ward sie, ehe sie zusammen gekommen, schwanger erfunden von (dem) Heiligen Geiste. *Joseph aber, ihr Mann, indem er gerecht war, und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen; *als er aber solches bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel (des)² Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu (dir) zu nehmen, denn das in ihr gezeuget ist, ist von (dem) Heiligen Geiste. *Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.
- 20 *Alles dieses aber ist geschehen, auf daß erfüllet würde, das von (dem) Herrn² geredet ist durch den Propheten, der da spricht: *,Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen nennen: Emmanuel, was verdollmetscht heißt: Gott mit uns.³
- 21 *Joseph aber, vom Schlafe erwacht, that, wie ihm der Engel (des) Herrn befohlen hatte, und nahm sein Weib zu (sich,) *und erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

- 2 Als aber Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa, in den Tagen Herodes⁴, des Königs, siehe, da kamen Magier aus dem Morgenlande nach Jerusalem, welche sprachen: *Wo ist der, der geboren worden, der König⁴ der Juden? denn wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind ge-

¹O. Uebersiedelung. ²„Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and. Stellen den Namen Jehova. ³Jes. 7, 14. ⁴O. der geborne König.

- kommen, ihm zu huldigen.
- 3 *Als (dies) aber der König Herodes
hörte, ward er bestürzt und ganz Je-
rusalem mit ihm; *und er versammel-
te alle die Hohenpriester und Schrift-
gelehrten des Volkes und erkundigte
sich bei ihnen, wo der Christus ge-
boren werden sollte. *Sie aber sagten
ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn al-
so steht geschrieben durch den Pro-
pheten: *, Und du, Bethlehems, Land
Juda, bist keineswegs die geringste
unter den Fürsten Juda's, denn aus
dir wird hervorkommen ein Fürst, der
mein Volk Israel weiden wird¹.
- 4 *Dann berief Herodes die Magier
heimlich und erforschte genau von ih-
nen die Zeit der Erscheinung des Ster-
nes; *und er sandte sie nach Bethle-
hem und sprach: Zieheth hin und for-
schet genau nach dem Kindlein; wenn
ihr (es) aber gefunden habt, so be-
richtet es mir, daß ich auch komme
und ihm huldige. *Sie aber, als sie den
König gehört hatten, zogen hin. Und
siehe, der Stern, den sie im Morgen-
lande gesehen hatten, ging vor ihnen
her, bis er kam und stand oben über,
wo das Kindlein war. *Als sie aber
den Stern sahen, freueten sie sich mit
überschwänglich großer Freude. *Und
als sie in das Haus hineinkamen, sa-
hen² sie das Kindlein mit Maria, sei-
ner Mutter, und niederfallend huldig-
ten sie ihm. Und als sie ihre Schätze
aufgethan, opferten sie ihm Gaben:
Gold und Weihrauch und Myrrhen.
- 5 *Und als sie im Traume eine göttliche
Weisung empfangen, nicht wieder zu
Herodes zurückzukehren, zogen sie auf
einem andern Wege hin in ihr Land.
- 6 *Als sie aber hingezogen waren,
siehe, da erscheint ein Engel (des)
Herrn² dem Joseph im Traume und
spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein
und seine Mutter zu (dir,) und flie-
he nach Aegypten und sei daselbst,
bis ich es dir sage; denn Herodes wird
- das Kindlein suchen, um es umzubrin-
gen. *Er aber, als er aufgestanden, 14
nahm das Kindlein und seine Mut-
ter zu (sich) bei der Nacht und zog 15
hin nach Aegypten. *Und er war da-
selbst bis zum Tode Herodes'; auf daß 16
erfüllet würde, das von (dem) Herrn
geredet ist durch den Propheten, sa-
gend: „Aus Aegypten habe ich meinen
Sohn gerufen“³. *Da ward Herodes, 16
als er sah, daß er von den Magiern hin-
tergangen worden, sehr ergrimmt, und
sandte hin und tödtete alle Knaben,
die in Bethlehem und in allen seinen
Grenzen (waren,) von zwei Jahren und
darunter, nach der Zeit, die er von den
Magiern genau erkundet hatte. *Da 17
ward erfüllet, das geredet ist von Je-
remias, dem Propheten, sagend: *, Ei- 18
ne Stimme ist in Rama gehört worden,
Trauer und Heulen und viel Wehklä-
gen: Rahel beweinte ihre Kinder und
wollte sich nicht trösten lassen, weil sie
nicht (mehr) sind“⁴.
- 9 *Als aber Herodes gestorben war, 19
siehe, da erscheint ein Engel (des)
Herrn dem Joseph im Traum in
Aegypten *und spricht: Stehe auf, 20
nimm das Kindlein und seine Mut-
ter zu dir und ziehe in das Land Is-
rael, denn sie sind gestorben, die dem
Kindlein nach dem Leben⁵ trachte-
ten. *Und er stand auf und nahm das 21
Kindlein und seine Mutter zu sich und
kam in das Land Israel. *Als er aber 22
hörte, daß Archelaus über Judäa herr-
sche, anstatt Herodes, seines Vaters,
fürchtete er sich, dahin zu gehen; und
da er von Gott im Traume eine Wei-
sung empfing, zog er in die Gegenden
von Galiläa, *und kam und wohnte 23
in einer Stadt, genannt Nazareth, daß
erfüllet würde, das geredet ist durch
die Propheten: „Er wird Nazarener ge-
nannt werden“.
- 10 In jenen Tagen aber kommt Johan-
nes der Täufer und predigt in der
Wüste von Judäa *und spricht: Thut 2

¹Micha 5, 1. ²Siehe Note zu Kap. 1, 20.³Hos. 11, 1. ⁴Jer. 31, 15. ⁵B. der Seele.

- 3 Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Denn dieser ist der, von welchem geredet ist durch^[2] Jesaias, den Propheten, sagend: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Steige“¹. *Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.
- 4 *Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgebung des Jordans, *und sie wurden von ihm im Jordan getauft, ihre Sünden bekennd.
- 5 *Als er nun viele der Pharisäer und Sadducäer kommen sah zu seiner Taufe, sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer hat euch angewiesen, dem komenden Zorne zu entfliehen? *Bringet denn der Buße würdige Frucht. *Und denket nicht bei euch selbst, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. *Es ist aber die Axt schon^[3] an die Wurzel der Bäume gelegt: jeglicher Baum denn, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Ich freilich taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist mächtiger denn ich, deß Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligen Geiste und Feuer taufen; *dessen Worfshaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen, und seinen Weizen auf den Speicher sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.
- 6 *Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. *Johannes aber wehrte ihm und sprach: **Ich** habe nöthig von dir getauft zu werden,
- 7 und **du** kommst zu mir? *Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß jetzt; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da läßt er's ihm zu. *Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald von dem Wasser herauf, und siehe, die Himmel wurden ihm aufgethan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube³ herniederfahren und auf ihm kommen. *Und siehe, eine Stimme aus den Himmeln, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.
- 8 **A** Dann ward Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; *und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn darnach. *Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brode werden. *Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht von Brod allein soll der Mensch leben, sondern von jeglichem Worte, das durch den Mund Gottes ausgehet“⁴.
- 9 *Dann nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels, *und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, wirf dich hinab, denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir, und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“⁵. *Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“⁶.
- 10 *Wiederum nimmt ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, *und sprach^[4] zu ihm: Alle diese Dinge will ich dir geben, wenn du niederfallend mich anbeten willst. *Da spricht Jesus zu ihm: Gehe

¹Jes. 40, 3. ²O. es liegt. ³Eig. wie wenn od. als ob (es) eine Taube (wäre). ⁴5. Mos. 8, 3. ⁵Ps. 91, 11. 12. ⁶5. Mos. 6, 16. ⁷O. huldigen.

hinter mich, Satanas! denn es steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, anbeten¹ und ihm allein dienen“².

11 *Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen zu ihm und dienten ihm.

12 *Als er⁵ aber gehört, daß Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa, *und verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in den Grenzen Zabulon und Nephthalim; *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Land Zabulon und Land Nephthalim, am Wege des See's, jenseit des Jordans, Galiläa der Nationen, *das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die da saßen im Laude und Schatten des Todes – Licht ist ihnen aufgegangen“³.

17 *Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Thut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er⁵ zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer; *und er spricht zu ihnen: Kommt her, mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. *Sie aber, alsbald die Netze verlassend, folgten ihm. *Und von dannen weiter ziehend, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, die ihre Netze ausbesserten⁴; und er rief sie. *Sie aber verließen alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.

23 *Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, und verkündigte die gute Botschaft des Reiches, und heilte jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen im Volke.

*Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle die Siechen, die mit vielerlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gichtbrüchige; und er heilte sie. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge von Galiläa und Dekapolis und Jerusaleum und Judäa und von jenseit des Jordans.

5 Da er aber die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. *Und er that seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: *Glücklich die Armen im Geiste, denn **ihrer** ist das Reich der Himmel. *Glücklich die Trauernden, denn **sie** werden getröstet werden. *Glücklich die Sanftmütigen, denn **sie** werden das Land⁵ erben. *Glücklich die nach der Gerechtigkeit Hungern und Dürstenden, denn **sie** werden gesättigt werden. *Glücklich die Barmherzigen, denn **ihnen** wird Barmherzigkeit widerfahren. *Glücklich die Reinen im Herzen, denn **sie** werden Gott schauen. *Glücklich die Friedensstifter, denn **sie** werden Söhne Gottes heißen. *Glücklich die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn **ihrer** ist das Reich der Himmel. *Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen werden und reden jegliches böse Wort lügnertisch wider euch um meinetwillen. *Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. ***Ihr** seid das Salz der Erde⁶. Wenn aber das Salz dumm geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als draußem hinwegzuwerfen und von den Menschen zertreten zu werden.

***Ihr** seid das Licht der Welt: eine Stadt, die oben auf einem Berge

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r. fanden.* [2] *T. r. l. f. durch.* [3] *T. r. f. h. auch.* [4] *T. r. spricht.* [5] *T. r. Jesus.* [6] *T. r. f. h. zu den Alten.* [7] *T. r. Zöllner.* [8] *T. r. euer Vater, der in den Himmeln ist.* [9] *T. r. f. h. öffentlich.* [10] *T. r. f. h. denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in die Zeitalter. Amen.* [11] *T. r. ihnen.* [12] *T. r. f. h. zur Buße.* [13] *T. r. f. h. unter dem Volke.* [14] *T. r. setzt „reimigt Aussätzige“ vor „erweckt Tode“.* [15] *T. r. zwei seiner Jünger.* [16] *T. r. l. f. und.* [17] *T. r. Einer, der größer ist.* [18] *A. l. der eine dürre Hand hatte.* [19] *T. r. f. h. des Herzens.* [20] *Viele f. h. ihm.* [21] *Viele l. f. das.* [22] *T. r. welcher, als er.* [23] *Viele l. Joseph.* [24] *T. r. Jesus seine...* [25] *T. r. f. h. naht sich mir mit ihrem Munde und...* [26] *T. r. zu den Füßen Jesu.* [27] *T. r. Magdala.* [28] *T. r. f. h. Heuchler.* [29] *T. r. u. a. f. h. des Propheten.* [30] *T. r. zu hüten.* [31] *T. r. Jesus, der Christus.* [32] *T. r. f. h. zu seinen Füßen.* [33] *T. r. f. h. alles.* [34] *T. r. f. h. seine Ueberretungen.* [35] *T. r. f. h. zu ihm.* [36] *T. r. es sei denn.* [37] *T. r. f. h. Guter.* [38] *T. r. was heibest du mich gut? Niemand ist gut, denn nur einer, Gott.* [39] *T. r. deinen Vater und deine Mutter.* [40] *T. r. f. h. von meiner Jugend an.* [41] *T. r. f. h. müßig.* [42] *T. r. zur Linken.* [43] *T. r. f. h. (von Markus) oder mit der Taufe getauft werden, womit ich getauft werde; ebenso V. 23.* [44] *T. r. f. h. aber.* [45] *T. r. sie setzten (ihm) auf dieselben.* [46] *T. r. f. h. gewisser.* [47] *T. r. erste und große.* [48] *T. r. zum Schemel deiner.* [49] *T. r. zu halten, das haltet und thut.* [50] *T. r. denn sie.* [51] *T. r. hat „ihre Kleider“ im Text.* [52] *T. r. f. h. Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! denn ihr verschlinget die Häuser der Witwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet ihr schwereres Gericht empfangen.* [53] *T. r. etwas.* [54] *T. r. seine Kleider.* [55] *T. r. zu essen und zu trinken.* [56] *T. r. f. h. kommt.* [57] *T. r. f. h. in welcher der Sohn des Menschen kommt.* [58] *T. r. f. h. heiligen.* [59] *T. r. f. h. ihm.* [60] *T. r. f. h. und die Schriftgelehrten.* [61] *T. r. seine.* [62] *T. r. diese Salbe.* [63] *T. r. f. h. Kelch.* [64] *T. r. findet.* [65] *T. r. ohne Frage: Ihr seid.* [66] *T. r. f. h. damit erfüllet würde, das geredet ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, um mein Gewand haben sie das Loos geworfen“.* (Ps. 22, 19.) [67] *T. r. f. h. bei der Nacht.* [68] *T. r. f. h. Amen.*

¹O. huldigen. ²5. Mos. 6, 13. ³Jes. 9, 1. 2. ⁴O. zurichteten. ⁵O. die Erde. ⁶O. des Landes.

gegrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm.
 10 *Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa, und daselbst werden sie mich sehen.
 11 *Als sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.
 12 *Und sie versammelten sich mit den Aeltesten und hielten einen Rath, und gaben den Soldaten Geld genug *und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, (während) wir schliefen. *Und wenn dieses dem Landpfleger zu Ohren kommt, so werden wir ihn zufriednen stellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie

aber nahmen das Geld und thaten, wie sie unterrichtet waren. Und diese Rede ist rüchthar geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.

*Die elf Jünger aber gingen hin nach Galiläa an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. *Und als sie ihn sahen, huldigten sie ihm; einige aber zweifelten. *Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen, sagend: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. *Gehet also hin und machet zu Jüngern alle die Nationen, sie taufend auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; *sie lehrend, zu bewahren alles, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters^[68].

15 liegt, kann nicht verborgen sein. *Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. *Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie eure guten¹ Werke sehen, und euer Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

17 *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzuheben, sondern zu erfüllen. *Denn wahrlich, ich sage euch: bis daß der Himmel und die Erde vergehen, wird kein Jota und kein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis es alles geschehen ist. *Wer denn nun irgend eins dieser geringsten Gebote auflöset und also die Menschen lehret, der wird der geringste heißen im Reich der Himmel; wer aber irgend (sie) thut und lehret, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. *Denn ich sage euch: wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist denn (die) der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.

21 *Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber irgend tödten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. ***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der seinem Bruder (ohne Grund)² zürnet, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synderium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird. *Wenn du nun deine Gabe darbringst zum Altar und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, *so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar, und gehe hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar. *Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege

bist, damit nicht die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter überliefere dich dem Diener, und du in's Gefängniß geworfen werdest. *Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du den letzten Penning bezahlet hast.

*Ihr habt gehört, daß gesagt ist⁶: 27 Du sollst nicht ehebrechen. ***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon mit ihr die Ehe gebrochen hat in seinem Herzen. *Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. *Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.

*Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, der gebe ihr einen Scheidebrief. ***Ich** aber sage euch, daß wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund der Hurei, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer irgend eine Entlassene heirathet, der bricht die Ehe.

*Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eidschwüre erfüllen. ***Ich** aber sage euch: schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; *noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst du schwören bei deinem Haupte, denn du vermagst nicht ein Haar weiß oder schwarz zu machen. *Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist denn diese, ist aus dem Bösen.

*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: 38 Auge um Auge und Zahn um Zahn.

¹O. aufrichtigen, d. h. was ehrbar u. anständig ist. ²Einige Handschr. l. f. ohne Grund.

- 39 ***Ich** aber sage euch: widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den andern dar; *und dem, der mit dir vor Gericht gehen¹ und deinen Rock nehmen will, dem laß auch den Mantel. *Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem gehe zwei. *Gieb dem, der dich bittet, und weise den nicht ab², der von dir borgen will.
- 40 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. ***Ich** aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beinträchtigen und verfolgen, euch beinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er läset seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und läset regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen⁷ also? *Seid dem vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater⁸ vollkommen ist.
- 1 **6** Habt Acht, daß ihr nicht einer Almosen gebet vor den Menschen, wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen gibst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im Verborgenen, und dein Vater, der im
- Verborgenen siehet, er wird dir vergelten⁹.
- *Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben zu beten, stehend in den Synagogen und auf den Ecken der Straßen, daß sie vor den Menschen scheinen. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer, und nachdem du deine Thür geschlossen, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten⁹. *Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern, wie die heidnischen Völker, denn sie meinen, daß sie um ihrer vielen Worte willen werden erhört werden. *Seid ihnen denn nicht gleich, denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. *Betet ihr nun also: Unser Vater, der (du bist) in den Himmeln; geheiligt werde dein Name; *dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf der Erde. *Unser nöthiges³ Brod gib uns heute; *und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern, *und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen¹⁰. *Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; *wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.
- *Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, daß sie vor den Menschen scheinen wie Fastende. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du vor den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Va-

¹O. rechten. ²O. wende dich nicht ab von dem... ³O. tägliches, od. unser Brod für od. bis morgen gib uns heute.

- 48 ruft den Elias. *Und alsbald lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. *Die übrigen aber sagten: Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt, ihn zu retten.
- 50 *Jesus aber schrie abermals mit starker Stimme und gab den Geist auf.
- 51 *Und siehe, der Vorhang des Tempels¹ zerriß in zwei (Stücke,) von oben bis unten. Und die Erde erbebtete, und die Felsen zerrissen, *und die Gräfte wurden aufgethan, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; *und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften, und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.
- 54 *Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!
- 55 *Es waren aber daselbst viele Weiber, von ferne zusehend, die Jesu gefolgt waren von Galiläa und ihm gedient hatten; *unter welchen war Maria Magdalena und Maria, Jakobus' und Josus' Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.
- 57 *Als es aber Abend geworden, kam ein reicher Mann von Arimathea, Namens Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. *Dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, daß der Leib übergeben würde. *Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine feine Leinwand *und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte, und er wälzte einen großen Stein vor die Thür der Gruft und ging hinweg. *Es waren aber daselbst Maria Magdalena und die andere Maria, die dem Grabe gegenüber saßen.
- 62 *An dem folgenden Tage aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester und Pha-
- risäer bei Pilatus *und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich auf. *So befehl nun, daß das Grab gesichert werde bis zum dritten Tage, damit nicht seine Jünger kommen⁶⁷, ihn stehlen und dem Volke sagen: Er ist auferstanden von den Todten; und die letzte Verführung wird ärger sein denn die erste. *Pilatus aber sprach zu ihnen: 65 Ihr habt eine Wache; gehet hin, sichert es, wie ihr wisset. *Sie aber gingen hin, sicherten das Grab, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, mit der Wache.
- 28** Aber spät am Sabbath², in 1 der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besuchen.
- *Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel (des) Herrn³ kam hernieder aus dem Himmel, trat hinzu, wälzte den Stein von der Thür und setzte sich darauf. *Sein Ansehen aber war wie (der) Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee. *Aber aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und wurden wie Todte. *Es antwortete 5 aber der Engel und sprach zu den Weibern: Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet. *Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die Stätte, wo der Herr lag. *Und gehet eilend hin und 7 saget seinen Jüngern, daß er auferstanden ist von den Todten, und siehe, er gehet vor euch hin nach Galiläa, da selbst werdet ihr ihn sehen. Stehe, ich habe es euch gesagt. *Und sie gingen 8 schnell von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude, und liefen, um es seinen Jüngern zu verkünden. *Als sie 9 aber hingingen, um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da kam auch Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid

¹die Wohnung. ²O. Nach dem S. aber . . . ³Für Jehova.

19 daß sie ihn aus Neid überliefert hatten.
 *Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib zu ihm, sagend: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute gelitten im Traum um seinetwillen. *Die Hohenpriester aber und die Aeltesten überredeten die Volksmenge, daß sie um den Barabbas bäten, Jesus aber umbrächten. *Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Den Barabbas. *Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus thun, der da genannt ist Christus? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! *Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen übermäßig, sagend: Er werde gekreuzigt! *Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute dieses Gerechten; schet **ih**r zu. *Und alles Volk antwortete und sprach: Sein Blut über uns und über unsere Kinder! *Dann gab er ihnen den Barabbas los, Jesus aber ließ er geißeln, und überlieferte ihn, auf daß er gekreuzigt würde. *Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesus mit sich in das Prätorium und versammelten über ihm die ganze Schar; *und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um. *Und sie flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine Rechte, und sie fielen vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn, sagend: Sei gegrüßt, König der Juden! *Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen auf sein Haupt. *Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und

führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen. *Als sie aber hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, Namens Simon, diesen zwangen sie, daß er sein Kreuz trug.
 *Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt¹ Schädelstätte, *gaben sie ihm Essig² zu trinken mit Galle vermischt; und als er (es) geschmeckt, wollte er nicht trinken. *Als sie ihm aber gekreuzigt hatten, vertheilten sie seine Kleider, indem sie das Loos warfen^[66]. *Und sie saßen und bewachten ihn daselbst. *Und sie setzten oben über seinem Haupte seine Beschuldigung, geschrieben: Dieser ist Jesus, der König der Juden. *Dann wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.
 *Die Vortübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe *und sagten: Der du den Tempel³ abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selber. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. *Desgleichen aber verspotteten ihn auch die Hohenpriester saamt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: *Andere hat er gerettet, sich selber kann er nicht retten. Wenn er Israels König ist⁴, so steige er jetzt herab vom Kreuze, und wir wollen ihm glauben. *Er vertrauete auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn will; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. – *Auf dieselbe Weise schmäheten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.
 *Aber von (der) sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land⁵ bis zur neunten Stunde; *um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit starker Stimme, sagend: Eli, Eli, lama, sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Als aber etliche der Dastehenden (es) hörten, sagten sie: Dieser

¹B. ist genannt. ²Viele l. Wein. Das Getränk der Kriegsknechte war saurer Wein. ³die Wohnung. ⁴Viele l. er ist der König von Israel; vielleicht richtig. ⁵O. die ganze Erde.

ter, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten^[9].
 19 *Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, da wo Motte und Rost verderbet¹, und wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost verderbet¹, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; *denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Das Auge ist des Leibes Lampe; wenn nun dein Auge einfüllig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; *wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß die Finsterniß! *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. *Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euern Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise, und der Leib denn die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen, noch ernten, noch sammeln auf die Speicher; und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid **ih**r nicht viel vorzüglicher denn sie? *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? *Und warum seid ihr besorgt um Kleidung? Lernet von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. *Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet war, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet; nicht viel mehr euch, Kleingläubige? *So seid denn nicht besorgt und saget:

Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder was sollen wir anziehen? *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürft. *Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch dazu gegeben werden. *So seid denn nicht besorgt für den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist dem Tage **sein** Uebel genug.
 7 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. *Was aber siehest du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich werde den Splitter aus deinem Auge nehmen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? *Heuchler, nimm zuerst den Balken aus deinem Auge weg, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge wegzunehmen.
 *Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertreten und, sich umwendend, euch zerreißen. *Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Oder welcher Mensch ist unter euch, den etwa sein Sohn um Brod bitten würde, der ihm einen Stein geben wird? *und wenn er ihm um einen Fisch bitten würde, der ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben

¹O. entstellt. ²O. Betrachtet die . . .

- wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten?¹
- 12 *Alles nun, was immer ihr wollt, daß euch die Menschen thun, also thut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.
- 13 *Gehet ein durch die enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der in's Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen.
- 14 *Denn¹ enge ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.
- 15 *Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Lieset man von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.
- 16 *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Also an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.
- 21 *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern der den Willen thut meines Vaters, der in den Himmeln ist. *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in **deinem** Namen gewissagt und in **deinem** Namen Teufel² ausgetrieben und in **deinem** Namen viele Wunderwerke gethan? *und dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch niemals gekannt; weichet von mir, ihr Uebelthäter³!
- 24 *Ein jeglicher nun, der diese meine Worte höret und sie thut, den werde ich einem verständigen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen gebaut hat; *und der Platzregen fiel her-
- nieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. *Und jeglicher, der diese meine Worte höret und sie nicht thut, der wird einem thörichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand gebaut hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.
- *Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, erstaunte die Volksmenge sehr über seine Lehre, *denn er lehrte sie, wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.
- 8 Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und Jesus, seine Hand ausstreckend, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald war sein Aussatz gereinigt. *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; gehe aber hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zu einem Zeugniß.
- *Als er⁵ aber in Kapernaum einging, trat zu ihm ein Hauptmann, der bat ihn *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig und wird schrecklich gequält. *Und Jesus spricht zu ihm: **Ich** will kommen und ihn heilen. *Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach kommest; aber sprich nur mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch **ich** bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu dem andern: Komm, und er kommt;

¹O. Wie. ²B. Dämonen. ³B. Wirker der Gesetzlosigkeit.

- Sohn des Menschen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend auf den Wolken des Himmels. *Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, jetzt habt ihr die Lästörung gehört. *Was dünket euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. *Dann spieen sie in sein Angesicht und schlugen ihm mit Fäusten, etliche aber gaben ihm Backenstreiche *und sprachen: Weis sage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?
- *Petrus aber saß draußen im Hofe; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. *Er aber läugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. *Als er aber in das Thor hinausging, sah ihn eine andere, und sie spricht zu denen, die da selbst waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. *Und wiederum läugnete er mit einem Schwur: Ich kenne den Menschen nicht. *Kurz nachher aber traten die Dastehenden hinzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist von ihnen, denn selbst deine Sprache macht dich offenbar. *Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald kräbete (der) Hahn. *Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe (der) Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.
- 1 **27** Als es aber Morgen geworden, hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes einen Rath wider Jesum, um ihn zu tödten. *Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger. *Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurtheilt ward,
- gereuete es ihm, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten zurück *und sagte: Ich habe gestündigt, daß ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? siehe du zu. *Und er warf die Silberlinge in den Tempel² und machte sich davon, und ging hin und erhenkte sich. *Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, (sie) in den Korb³ zu werfen, dieweil es Blutgeld ist. *Sie hielten aber einen Rath und kauften dafür den Acker des Töpfers zu einer Begräbnisstätte für Fremde. *Deswegen ist jener Acker genannt Blutacker bis auf den heutigen Tag. *Da ist erfüllt worden, das geredet ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: „Und ich nahm⁴ die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, wofür die von den Söhnen Israels ihn schätzten, *und gab sie für den Acker des Töpfers, wie mir (der) Herr befohlen hat“⁵.
- *Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. *Und als er von den Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt ward, antwortete er nichts. *Da spricht Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? *Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. *Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen frei zu geben, welchen sie wollte. *Sie hatten aber dazumal einen berühmtesten Gefangenen, Namens Barabbas. *Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, den Barabbas oder Jesum, der da genannt ist Christus? *denn er wußte, 18

¹Einige l. seine. ²Die Wohnung. ³d. h. Opferkasten. ⁴O. sie nahmen. ⁵Sach. 11, 12, 13.

- Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch von mir vorüber; doch nicht, wie **ich** will, sondern wie du (wilst). *Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Also nicht **eine** Stunde vermöget ihr mit mir zu wachen? *Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach. *Widerum, zum zweiten Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser^[63] nicht von mir¹ vorübergehen kann, ohnehne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille. *Und als er kam, fand^[64] er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. *Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Male und sprach dasselbe Wort. *Dann kommt er zu seinen² Jüngern und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus; siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert. *Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist nahe gekommen, der mich überliefert.
- 40 *Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes.
- 41 *Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich klissen werde, der ist's, ihn greifet. *Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi! und küßte ihn sehr. *Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.
- 42 *Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert, und schlug den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm das Ohr ab³. *Da spricht Jesus zu ihm:

¹Einige l. f. von mir. ²Manche l. den. ³B. nahm ihm d. O. weg. ⁴die Gebäude. ⁵Einige l. und wiewol. ⁶Einige f. h. fanden sie keins. ⁷die Wohnung.

- und zu meinem Knechte: Thue dieses, und er thut's. *Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die da folgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich solchen Glauben gefunden. *Ich sage euch aber: Viele werden kommen von Aufgang und von Niedergang und werden mit Abraham und Isaak und Jakob (zu Tische) liegen in dem Reiche der Himmel; *die Söhne aber des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschעה, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund in jener Stunde.
- 13 *Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er dessen Schwiegermutter liegen und fieberkrank. *Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und diente ihm^[11].
- 14 *Als es aber Abend geworden, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einigen Worten, und er heilte alle die Sicken, *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“¹.
- 15 *Da aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er ihnen wegzufahren an das jenseitige Ufer.
- 16 *Und ein Schriftgelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir folgen, wohin du auch gehest. *Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. *Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm:

¹Jes. 53, 4. ²O. Bist du hieher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen? ³B. Dämonen. ⁴Viele l. f. Heerde. ⁵Viele l. f. Schweine.

einen Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei gutes Muthes, Kind, deine Sünden sind dir vergeben. *Und siehe, etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. *Und Jesus, ihre Gedanken sehend, sprach: Warum denkt **ih**r Arges in euren Herzen? *Denn was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben (dann sagt er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, und nimm dein Bett, und gehe nach deinem Hause. *Und er stand auf und ging nach seinem Hause. *Als aber die Volksmenge (es) sah, verwunderte sie sich und verherrlichte Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben.

9 *Und als Jesus von dannen weiter ging, sah er einen Menschen am Zollhause sitzen, genannt Matthäus, und er sagte zu ihm: Folge mir. Und er stand auf und folgte ihm. *Und es geschah, als er in dem Hause (zu Tische) lag, siehe¹, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen (zu Tische) mit Jesu und seinen Jüngern. *Und als die Pharisäer (es) sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? *Jesus aber, als er es hörte, sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. *Gehet aber hin und lernet, was (das) sei: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“²; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder!¹².

14 *Dann kommen die Jünger Johannes' zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? *Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs trauern, so lange der Bräutigam bei ihnen ist?

¹B. und siehe. ²Hos. 6, 6. ³O. gewalkten.

Mühe? denn sie hat ein gutes Werk an mir gethan. *Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *Denn daß sie diese Salbe geschüttet hat über meinen Leib – sie hat es zu meinem Begräbniß¹ gethan. *Wahrlich, ich sage euch: wo irgend diese gute Botschaft gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch gesagt werden, was sie gethan hat, zu ihrem Gedächtniß.

14 *Dann ging von den Zwölfen einer, genannt Judas, der Iskariot, hin zu den Hohenpriestern *und sprach: Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber stellten² ihm dreißig Silberlinge fest. *Und von da an suchte er Gelegenheit, um ihn zu überliefern.

17 *An dem ersten (Tage) der ungesäuerten (Brode) aber traten die Jünger zu Jesu und sprachen³⁵: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Passah zu essen? *Er aber sprach: Gehet in die Stadt zu dem und dem, und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern. *Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen, und bereiteten das Passah. *Als es aber Abend geworden, legte er sich (zu Tische) mit den Zwölfen. *Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. *Und sie wurden sehr betrübt, und fingen ein jeglicher von ihnen an, zu ihm zu sagen: Herr bin ich's? *Er aber antwortete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich überliefern. *Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben ist, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird. Es wäre ihm gut, wenn jener Mensch nicht geboren wäre. *Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: Bin

ich's, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast's gesagt.

*Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, segnete³, brach und gab (es) den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; dies ist mein Leib. *Und er nahm den Kelch und dankte, und gab ihnen (denselben) und sprach: Trinket alle daraus. *Denn dies ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. *Ich sage euch aber: ich werde von nun an **nicht** mehr trinken von diesem Gewächs des Weinstocks, bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde mit euch in dem Reiche meines Vaters. *Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Oelberg. *Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle an mir ärgern in dieser Nacht; denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zerstreut werden“⁴. *Nachdem ich aber aufgeweckt sein werde, will ich vor euch hingehen nach Galiläa.

*Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich³⁶ alle an dir ärgern, **ich** werde mich niemals ärgern. *Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, mich dreimal verläugnen wirst. *Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich **nicht** verläugnen. Desgleichen sprachen auch alle Jünger.

*Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane, und spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehle und dort bete. *Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und beängstigt zu werden. *Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibt hier und wachet mit mir. *Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach:

¹Eig. zu m. Einbalsamierung. ²O. wogen ihm dar. ³O. lobpreisete. ⁴Sach. 13, 7.

- 28 kommen, hätte ich das Meine mit Zinsen¹ erhalten. *Nehmet nun das Talent von ihm und gebet es dem, der die zehn Talente hat; *denn jeglichem, der hat, wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. *Und den unnützen Knecht werfet hinaus in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.
- 31 *Wenn aber der Sohn des Menschen kommt² in seiner Herrlichkeit, und alle^[58] die Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf seinem Thron der Herrlichkeit³; *und vor ihm werden versammelt werden alle die Nationen, und er wird sie von einander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe scheidet von den Böcken. *Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. *Dann wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Gründung der Welt;
- 35 *denn mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und ihr nahmet mich auf; *nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war im Gefängniß, und ihr kamet zu mir. *Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich? oder dürstigen wir dich als Fremdling, und nahmen dich auf? oder nackt, und bekleideten dich? *wann aber sahen wir dich krank, oder im Gefängniß, und kamen zu dir? *Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr dies gethan habt einem der geringsten dieser meiner Brüder, habt ihr's mir gethan.
- 41 *Dann wird er auch sagen zu denen zu seiner Linken: Gehet hin von mir,

- 29 bet ihr, daß ich dieses thum kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. *Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach euerm Glauben. *Und ihre Augen wurden aufgethan, und Jesus bedrohte sie und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre. *Sie aber gingen aus und machten ihm ruchtbar in jenem ganzen Lande.
- 32 *Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen stummen Menschen, besessen. *Und als der Teufel¹ ausgetrieben war, redete der Stumme. Und es wunderte sich die Volksmenge und sprach: Niemals ward es also in Israel gesehen. *Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Teufel² aus durch den Obersten der Teufel².
- 35 *Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrend in ihren Synagogen, und verkündigend die gute Botschaft des Reiches, und leidend jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen^[3]. *Als er aber die Volksmenge sah, ward er innerlich bewegt über sie, weil sie abgemattet und zerstreut waren, wie Schafe³, die keinen Hirten haben.
- 37 *Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar (ist) groß, der Arbeiter aber (sind) wenige; *bittet denn den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.
- 1 **10** Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, dieselben auszutreiben, und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen zu heilen.
- 2 *Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste, Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; *Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der (Sohn) des Alphäus,

und Lebbäus, zubenamt Thaddäus; *Simon der Kananiter⁴ und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

*Diese Zwölf sandte Jesus aus, und befahl ihnen und sprach: Gehet auf keinen Weg der Nationen, und gehet in keine Stadt der Samariter hinein; *gehet aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. *Indem ihr aber hinziehet, predigt und sprechet: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Heilet Kranke, erwecket Todte, reiniget Aussätzige^[14], treibet Teufel² aus. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. *Verschaffet euch weder Gold, noch Silber, noch Kupfer in eure Gürtel, *weder Beutel auf den Weg, noch zwei Röcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung werth. *In welche Stadt aber, oder in welches Dorf ihr irgend hineingegangen seid, erforschet, wer darin würdig ist, und da selbst bleibet, bis ihr weggehet. *Wenn ihr aber in das Haus hineingeht, so grüßet es. *Und wenn das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück.

*Und wer irgend euch nicht aufnimmen, noch eure Worte hören wird, – gehet heraus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. *Wahrlich, ich sage euch: es wird dem Lande der Sodomer und Gomorrer erträglicher ergehen am⁵ Tage des Gerichts, denn jener Stadt.

*Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten der Wölfe; so seid denn klug wie die Schlangen, und einfältig wie die Tauben. *Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch an die Synedrien überliefern, und in ihren Synagogen werden sie euch gefeln; *und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um

und Lebbäus, zubenamt Thaddäus; *Simon der Kananiter⁴ und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

¹B. Dämon. ²B. Dämonen. ³Eig. als wenn od. als ob (es) Schafe (wären.) ⁴Sehr wahrscheinlich. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck Zelotes. ⁵O. an einem.

19 meinethwillen, ihnen und den Nationen zu einem Zeugniß. *Wenn sie euch aber überlieferen, so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. *Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters ist es, der in euch redet.

20 *Es wird aber (der) Bruder (den) Bruder zum Tode überlieferen, und (der) Vater (das) Kind; und es werden Kinder sich erheben gegen Eltern und sie tödten. *Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis an's Ende, dieser wird errettet werden.

21 *Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch: ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen kommen wird. *Der Jünger ist nicht über den Lehrer, und der Knecht nicht über seinen Herrn. *Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Lehrer, und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie vielmehr seine Hausgenossen?

22 *Fürchtet euch denn nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kund werden wird. *Was ich euch sage in der Finsterniß, redet in dem Lichte, und was ihr höret in's Ohr, predigt auf den Dächern¹.

23 *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht zu tödten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der beides, Seele und Leib, zu verderben vermag in der Hölle. *Werden nicht zwei Sperlinge verkauft um einen Pfening? und nicht **einer** von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater; *an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes abzählbar. *Fürchtet euch denn nicht: **ihr** seid vorzüglicher denn viele Sperlinge. *Ein jeglicher nun, der irgend

mich bekennen wird vor den Menschen, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Wer aber irgend mich verläugnen wird vor den Menschen, den werde auch **ich** verläugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

24 *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern (das) Schwert. *Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; *und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. *Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; *und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. *Wer sein Leben findet, wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meiner willen, wird es finden. *Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. *Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eures Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.

11 Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, begab er sich von dannen hinweg, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

*Als aber Johannes im Gefängnisse die Werke des Christus² hörte, sandte er durch^[15] seine Jünger, *und sprach 3

49 seinem Herzen sagt: Mein Herr ziehet zu kommen, *und anfängt, seine Mitrknechte zu schlagen, und isset und trinket^[55] mit den Trunkenen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, *und wird ihm in zwei (Stücke) zertheilen¹, und (ihm) sein Theil setzen mit den Heuchlern: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

25 Daum wird das Reich der Himmeln gleich geworden sein zehn Jungfrauen, die² ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. *Fünf aber von ihnen waren klug und fünf thöricht. *Die² thöricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Oel mit sich; *die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. *Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. *Um Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam^[56] gehet aus ihm entgegen. *Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmtückten ihre Lampen. *Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von euerm Oel, denn unsere Lampen verlöschen. *Die Klugen aber antworteten und sagten: (Nein), weil es für uns und euch nicht ausreichen möchte; gehet^[44] lieber hin zu den Verkäufern, und kauft für euch selbst. *Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit, und die Thür ward verschlossen. *Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, thm' uns auf. *Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. *So wachet nun, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde^[57].

*Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief, und ihnen seine Habe

15 übergab: *und einem gab er fünf Talente, einem aber zwei, einem aber eins, einem jeglichen nach seiner eigenen Fähigkeit; und alsbald reiste er außer Landes. *Der aber die fünf Talente empfangen hatte, ging hin und handelte damit, und gewann andere fünf Talente. *Desgleichen auch, der die zwei hatte, auch er gewann andere zwei. *Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. *Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen. *Und es trat herzu, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte fünf andere Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, fünf andere Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr^[44] sprach zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über weniges warst du getreu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über weniges warst du getreu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kaunte dich, daß du ein harter Mann bist, du erntest, wo du nicht gesäet, und sammelst, wo du nicht ausgestreuet hast; *und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, du hast das Deine. *Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht, du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesäet, und sammelst, wo ich nicht ausgestreuet habe; *so sollst du denn mein Geld den Wechsellern gegeben haben, und wenn ich ge-

¹O. Häusern. ²O. Christi.

¹B. entzwei schneiden. ²Eig. solche, die . . .

den Schwärmern und den Sängenden
 20 in jenen Tagen! *Betet aber, daß eure
 Flucht nicht geschehe im Winter, noch
 21 am Sabbat; *denn alsdann wird eine
 große Drangsal sein, dergleichen von
 Anfang der Welt bis jetzt hin nicht ge-
 wesen ist und auch nicht sein wird;
 22 *und wenn nicht jene Tage würden
 verkürzt werden, so würde kein Fleisch
 gerettet werden; aber um der Aus-
 erwählten willen werden jene Tage
 23 verkürzt werden. *Alsdann, wenn je-
 mand zu euch sagen wird: Siehe, hier
 der Christus, oder hier, so glaubet
 24 nicht. *Denn es werden falsche Christi
 und falsche Propheten aufstehen und
 werden große Zeichen geben und Wun-
 der, so daß sie, wenn möglich, auch
 die Auserwählten verführen würden.
 25 *Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.
 26 *Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe,
 er ist in der Wüste, so gehet nicht hin-
 aus; siehe, in den Gemächern, so glau-
 27 bet nicht. *Denn gleichwie der Blitz
 ausfährt vom Aufgang und scheint bis
 zum Niedergang, also wird^[3] sein die
 Ankunft des Sohnes des Menschen.
 28 *Denn wo irgend das Aas ist, da
 werden die Adler versammelt werden.
 29 *Als bald aber nach der Drangsal je-
 ner Tage wird die Sonne verfinstert
 werden und der Mond seinen Schein
 nicht geben, und die Sterne werden
 vom Himmel fallen, und die Kräfte der
 Himmel werden erschüttert werden.
 30 *Und dann wird das Zeichen des Soh-
 nes des Menschen erscheinen in dem
 Himmel; und dann werden wehklagen
 alle Stämme des Landes¹, und sie wer-
 den sehen den Sohn des Menschen,
 kommend auf den Wolken des Him-
 mels mit Macht und großer Herrlich-
 keit. *Und er wird seine Engel senden
 31 mit großem Posaemenschall, und sie
 werden versammeln seine Auserwähl-
 ten von den vier Winden, von den
 äußersten (Enden) der Himmel, bis zu
 32 ihren äußersten (Enden). – *Von dem

¹O. der Erde.

zu ihm: Bist du der Kommende, oder
 4 sollen wir eines andern warten? *Und
 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
 Gehet hin und verkündet Johannes,
 5 was ihr höret und sehet: *Blinde sehen
 und Lahme wandeln, Aussätzige wer-
 den gereinigt und Taube hören und^[16]
 Todte werden auferweckt und Armen
 6 wird gute Botschaft verkündigt; *und
 glücklich ist, wer irgend sich nicht an
 mir ärgern wird. *Als diese aber hin-
 7 gingen, fing Jesus an, zu der Volks-
 menge zu reden über Johannes: Was
 seid ihr hinausgegangen in die Wüste
 8 zu sehen? ein Rohr vom Winde hin
 und her bewegt? *Was aber seid ihr
 hinausgegangen zu sehen? einen Men-
 schen mit weichen Kleidern angethan?
 9 siehe, die die weichen (Kleider) tra-
 gen, sind in den Häusern der Könige.
 *Was aber seid ihr hinausgegangen zu
 10 sehen? einen Propheten? Ja, ich sage
 euch, und mehr denn einen Propheten.
 *Denn dieser ist's, von dem geschrie-
 11 ben steht: „Siehe, ich sende meinen
 Boten vor deinem Angesicht her, der
 deinen Weg vor dir bereiten wird“⁴.
 11 *Wahrlich, ich sage euch: unter (den)
 von Weibern Gebornen ist kein Grö-
 ßerer aufgestanden denn Johannes der
 12 Täufer; der Geringste² aber im Rei-
 che der Himmel ist größer denn er.
 *Aber von den Tagen Johannes' des
 13 Täufers an bis jetzt wird dem Reiche
 der Himmel Gewalt gethan, und Ge-
 waltthuende reißen es an sich. *Denn
 14 alle die Propheten und das Gesetz ha-
 ben geweissagt bis auf Johannes. *Und
 15 wenn ihr es annehmen wollt, er ist
 Elias, der kommen soll. *Wer Ohren
 16 hat zu hören, der höre! *Wem aber
 soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es
 17 ist Kindern gleich, die auf den Mär-
 ken sitzen und ihren Gespielen zuru-
 fen *und sagen: Wir haben euch ge-
 pffiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir
 18 haben euch Klagelieder gesungen, und
 ihr habt nicht gewehklagt. *Denn Jo-

¹Mat. 3, 1. ²B. der Geringere, d. i. der Kleine. ³B. Dämon. ⁴O. an einem. ⁵O. niedrig.

Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

1 **12** Zu jener Zeit ging Jesus an den Sabbathen durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Aehren abzupfücken und zu essen. *Als es aber die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist. *Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrode aß, welche zu essen ihm nicht erlaubt war, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? *Oder habt ihr nicht gelesen in dem Gesetz, daß an den Sabbathen die Priester in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? *Ich aber sage euch: Größeres¹⁷ denn der Tempel ist hier. *Hättet ihr aber gewußt, was es ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“¹, so hättet ihr die Schuldlosen nicht verurtheilt. *Denn der Sohn des Menschen ist³ Herr des Sabbaths.

9 *Und von dannen weiter gehend, kam er in ihre Synagoge. *Und siehe, da war ein Mensch, dessen Hand dürrer war¹⁸. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen zu heilen? damit sie ihn anklagen möchten. *Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat, und wenn dieses am Sabbath in eine Grube gefallen ist, es nicht ergreifen und herausheben wird? *Um wie viel mehr nun ist ein Mensch vorzüglicher denn ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbathen Gutes zu thun. *Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte (sie) aus, und sie ward wieder hergestellt, gesund wie die andere. *Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten einen Rath wi-

in den Tagen unserer Väter gewesen, so wären wir an dem Blute der Propheten nicht ihre Theilhaber gewesen. *Also gebet ihr euch selbst Zeugniß, daß ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben: *und ihr – erfüllet ihr das Maß eurer Väter! *Schlangen, Otternbrut, wie möget ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?

34 *Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und (etliche) von ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen, und (etliche) von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln, und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; *so daß auf euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen ist, von dem Blute Abels, des Gerechten, an, bis zu dem Blute Zacharia's, des Sohnes Barachia's, den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel¹ und dem Altar. *Wahrlich, ich sage euch: alles dieses wird auf dieses Geschlecht kommen.

37 *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *siehe, euer Haus wird euch wüste gelassen; *denn ich sage euch: ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gesegnet, der da kommt im Namen (des) Herrn“²!

1 **24** Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel³ hinweg, und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels³ zu zeigen. *Er⁵ aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alle diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: es wird hier nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden, der nicht abgebrochen wird. *Als er aber auf dem Oelberg saß, traten seine Jünger zu ihm be-

sonders und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe! *denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: **Ich** bin der Christus, und sie werden viele verführen. *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegserrichteten hören; sehet zu, daß ihr nicht bestürzt werdet, denn (dies) alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden sein Hungersnoth und Seuchen und Erdbeben an (verschiedenen) Orten. *Dies alles aber ist der Anfang der Wehen. *Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch tödten, und ihr werdet gehasset werden von allen Nationen um meines Namens willen. *Und dann werden viele gэгэгert werden, und werden einander überliefern, und werden einander hassen; *und viele falsche Propheten werden aufstehen und viele verführen; *und wegen des Ueberhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe vieler⁴ erkalten; *wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden. *Und diese gute Botschaft des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreise zu einem Zeugnisse allen Nationen, und dann wird das Ende kommen. *Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung – wovon durch Daniel, den Propheten, geredet ist – stehend an heiligem Orte, (wer es liest, der beachte es⁵), *daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, *wer auf dem Dache⁶ ist, nicht hinab steige, um die Sachen⁵³ aus seinem Hause zu holen; *und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid⁵⁴ zu holen. *Wehe aber 19

¹Die Wohnung. ²Jehova. ³Die Gebäude. (der Bekerner). ⁵O. verstephe es. ⁶O. Hause.

4 tet.^[49] Aber thut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen und thun's nicht, *sondern^[50] binden schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber mit ihrem eigenen Finger wollen sie dieselben nicht bewegen. *Alle ihre Werke aber thun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen¹, denn sie^[44] machen ihre Denkmäler breit, und die Säume (ihrer Kleider)^[51] groß, *und sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern, und die ersten Sitze in den Synagogen, *und die Begrüßungen auf den Märkten, und von den Menschen genannt zu werden: Rabbi, Rabbi. *Ihr aber, lasset ihr euch nicht Rabbi nennen²; denn einer ist euer Meister³, der Christus, ihr alle aber seid Brüder. *Ihr sollt auch nicht (jemand) auf der Erde euer⁴ Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist. *Werdet auch nicht Meister³ genannt; denn einer ist euer Meister, der Christus.

11 *Der Größere aber unter euch soll euer Diener sein. *Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

13 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! weil ihr das Reich der Himmel verschließet vor den Menschen; denn **ih**r gehet nicht ein, noch lasset ihr die Eingehenden eingehen

14 *^[52]. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! denn ihr umziehet das Meer und das Trockene, und um **einen** Proselysten zu machen; und wenn er's geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle zwiefältig mehr denn ihr. *Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel⁵ schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels⁵ schwöret, der ist schuldig.

17 *Narren und Blinde! denn was ist

größer, das Gold oder der Tempel⁵, der das Gold heiligt? *Und: Wer irrend bei dem Altar schwöret, das ist nichts; wer aber irrend bei der Gabe schwöret, die darauf ist, der ist schuldig. *Narren und Blinde! denn was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? *Wer nun bei dem Altar schwöret, der schwöret bei demselben, und bei allem, was darauf ist. *Und wer bei dem Tempel⁵ schwöret, der schwört bei demselben, und bei dem, der darin wohnt⁶.

*Und wer bei dem Himmel schwöret, der schwöret bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! denn ihr verzehmet die Krausemünze und den Anis und den Kümmel, und lasset die wichtigsten Dinge des Gesetzes dahinten: das Gericht, und die Barmherzigkeit, und den Glauben; dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Blinde Leiter, die ihr die Mücke seiget, das Kammeel aber verschlucket. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! denn ihr reiniget das Aeußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltsamkeit. *Blinder Phariseer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch das Auswendige derselben rein werde. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön aussehen, inwendig aber voll Todtengebeine und aller Unreinigkeit sind. *Also scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten *und saget: Wären wir

¹O. von den Menschen gesehen zu werden. ²O. ihr sollt nicht R. genannt werden. ³O. Führer. ⁴O. von euch. ⁵die Wohnung oder das Haus. ⁶O. gewohnt hat.

wie kann jemand in das Haus des Starken hineingehen und seinen Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? und alsdann wird er sein Haus berauben. *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.

31 *Deshalb sage ich euch: jegliche Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden. *Und wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, es wird ihm vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, es wird ihm nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitlauf, noch in dem zukünftigen. *Entweder machet den Baum gut, und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul, und seine Frucht faul; denn der Baum wird aus der Frucht erkannt.

34 *Ottembrut! wie könnet ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.

35 *Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz^[19] Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. *Ich sage euch aber, daß (von) jeglichem umnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft geben werden am¹ Tage des Gerichts; *denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden.

38 *Dann antworteten^[20] etliche der Schriftgelehrten und Phariseer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das Zeichen Jonas', des Propheten.

40 *Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen

Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. *Männer von Ninive werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr denn Jonas ist hier. *Eine Königin des Südens wird im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um zu hören die Weisheit Salomons; und siehe, mehr denn Salomon ist hier.

*Wenn aber der unreine Geist ausgefahren ist vom Menschen, so durchwandert er dürre Oerter, Ruhe suchend, und er findet (sie) nicht. *Dann spricht er: Ich will umkehren in mein Haus, davon ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er's müßig, kehrt und geschmückt. *Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andre Geister, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergen.

*Da er aber noch zu der Volksmenge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. *Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen, dich zu sprechen. *Er aber antwortete und sprach zu dem, der (es) ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? *Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe, meine Mutter und meine Brüder, *denn wer irgend den Willen meines Vaters thut, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.

13 An jenem Tage aber ging Jesus aus von dem Hause und setzte

¹O. an einem.

- 2 sich an den See. *Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in das Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. *Und er redete von vielen Dingen zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Stehe, es ging der Säemann aus zu säen; *und während er säete, fiel etliches an den Weg, und es kamen die Vögel und fraßen es auf. *Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte; *als aber die Sonne aufging, ward es verbrannt, und weil es nicht Wurzel hatte, verdorrte es. *Anderes aber fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen auf und erstückten es. *Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißig(fältig.) *Wer Ohren hat zu hören, der höre.
- 10 *Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben; *denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. *Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen, und hörend nicht hören, noch verstehen; *und es wird die Weissagung Jesaias' an ihnen erfüllt, welche sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen; *denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgend mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich bekehren, und ich sie heile“¹. *Glück-
- selig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören; *denn wahrlich, ich sage euch: viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet, und haben (es) nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben (es) nicht gehört. *So höret denn ihr das Gleichniß des Säemanns. *Wenn jemand das Wort des Reiches hört und es nicht versteht, so kommt der Böse und reißt weg, was in seinem Herzen gesät war. Dieser ist's, der an den Weg gesät ist. *Der aber auf das Steinichte gesät ist, dieser ist's, der das Wort hört und es alsbald mit Freuden aufnimmt, *hat aber keine Wurzel in sich, sondern er ist nur für eine Zeit; wenn aber Tribsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, alsbald ärgert er sich. *Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist's, der das Wort hört, und die Sorge dieses Zeitlaufs und der Betrug des Reichthums ersticken das Wort, und er² bringt keine Frucht. *Der aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist's, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißig(fältig.)
- *Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist verglichen einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. *Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg. *Als aber die Saat aufspröß und Frucht gab, da erschienen auch das Unkraut. *Es kamen aber die Knechte des Hausberns hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? woher hat er denn das^[21] Unkraut? *Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies gethan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst

¹Jes. 6, 9. 10. ²O. es.

- 15 *Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, wie sie ihm in der Rede in eine Falle lockten. *Und sie senden ihre Jünger mit den Herodiansern zu ihm, sagend: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst, und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen; *sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Jesus aber, ihre Bosheit kennend, sprach: Was versucht ihr mich, Heuchler? *Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber brachten ihm einen Denar. *Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und die Ueberschrift? *Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und als sie (das) hörten, verwunderten sie sich, und verließen ihn und gingen hinweg.
- 23 *An jenem Tage traten Sadducäer zu ihm, welche sagen, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn *und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heirathen¹ und soll seinem Bruder Samen erwecken. *Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheiratete sich und starb. Und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er sein Weib seinem Bruder. *Desgleichen auch der zweite und der dritte, bis auf den siebenten. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib unter den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung heirathen sie nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel Gottes.
- 29 *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung heirathen sie nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel Gottes.
- 30 *Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern *und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt: *Alles nun, was sie euch irgendwies sagen, thut und haltet.
- 31 *Was aber die Auferstehung der Todten betrifft – habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“²? Gott ist nicht Gott (der) Todten, sondern (der) Lebendigen. *Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre.
- 34 *Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich mit einander. *Und einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, fragte, ihn versuchend, und sprach: *Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? *Er^[5] aber sprach zu ihm: „Du sollst (den) Herrn³, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“⁴. *Dieses ist (das) große Gebot und erste^[47] Gebot. *(Das) zweite aber, ihm gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“⁵. *An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.
- 41 *Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus, *sagend: Was dünket euch um den Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. *Spricht er zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine^[48] Füße“⁶? *Wenn nun David ihm Herr nennt, wie ist er sein Sohn? *Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von jenem Tage an, ihn ferner zu fragen.
- 23 Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern *und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt: *Alles nun, was sie euch irgendwies sagen, thut und haltet.

¹D. i. nach dem levitisch. Gesetz (dem Recht der Verwandtschaft) und früherem Gebrauch; siehe 1. Mos. 38, 8. ²2. Mos. 3, 6. ³Jelova. ⁴O. Gemittl. 5. Mos. 6, 5. ⁵3. Mos. 19, 18. ⁶Ps. 110, 1.

berg pflanzte, und einen Zaun darum setzte, und eine Kelter darin grub, und einen Thurm baute, und er that ihm aus an Ackerbauer und reisete außer Landes. *Als aber die Zeit der Früchte nahe, sandte er seine Knechte zu den Ackerbauern, um die Früchte desselben¹ zu empfangen. *Und die Ackerbauer nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen andern tödteten sie, einen andern steinigten sie. *Wiederum sandte er andere Knechte, mehr denn die ersten; und sie thaten ihnen ebenso. *Am letzten aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, sagend: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. *Als aber die Ackerbauer den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und sein Erbe in Besitz nehmen. *Und sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem Weinberge und tödteten ihn. *Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Ackerbauern thun? *Sie sagten zu ihm: Er wird jene Bösewichter übel verderben, und den Weinberg wird er an andere Ackerbauer austhun, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihren Zeiten. *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein² geworden? Vom Herrn³ ist dieses⁴ geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen.“⁵ *Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. *Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen. *Und als die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von ihnen rede. *Und sie suchten ihn zu greifen, fürchteten aber die Volks-

menge, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

22 Und Jesus antwortete und redete wiederum zu ihnen in Gleichnissen und sprach: *Das Reich der Himmel ist verglichen einem Könige⁶, der seinem Sohne Hochzeit machte. *Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen, und sie wollten nicht kommen. *Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: siehe, mein Mahl habe ich zugerichtet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. *Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. *Die übrigen aber griffen seine Knechte, beschimpften und tödteten (sie). *Aber der König ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. *Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele ihr immer findet, ladet zur Hochzeit. *Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten zusammen alle, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit war mit Tischgästen gefüllt. *Als aber der König herein kam, die Tischgäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen, der nicht bekleidet war mit einem Hochzeitskleide. *Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du doch kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. *Da sprach der König zu den Dienern: Bindet seine Füße und Hände, nehmt ihn und werft ihn in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Denn viele sind Berühmte, wenige aber Auserwählte.

du denn, daß wir hingehen und es zusammentesen? *Er aber sprach: Nein; damit ihr beim Zusammenlesen des Unkrauts nicht zugleich mit demselben den Weizen ausreißet. *Laßt es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schmittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt auf meinen Speicher.

*Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker säete, *das zwar kleiner ist denn¹ alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Gemüthe, und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.

*Ein anderes Gleichniß redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbar, bis alles gesäuert ward.

*Dieses alles redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge, und ohne Gleichniß redete er nicht zu ihnen; *daß erfüllet würde, das geredet ist durch den Propheten, der da spricht: „Ich werde meinen Mund aufthun in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Gründung der Welt an verborgen war.“²

*Dann entließ er³ die Volksmenge und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichniß vom Unkraut des Ackers. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Der den guten Samen säet, das ist der Sohn des Menschen; *der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, das sind die Söhne des Reiches; das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; *der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die

Ernte aber ist (die) Vollendung des Zeitalters; die Schmittler aber sind die Engel. *Gleichwie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung dieses Zeitalters sein. *Der Sohn des Menschen wird seine Engel senden, und sie werden aus seinem Reiche zusammenlesen alle Aergernisse, und die das Gesetzlose thun; *und sie werden sie in den Feueröfen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

*Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbar; und vor Freuden darüber geht er hin und verkauft alles, was irgend er hat, und kauft jenen Acker.

*Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann³, der schöne Perlen sucht; *als er aber² eine sehr kostbare Perle gefunden, ging er hin und verkaufte alles, was irgend er hatte, und kaufte sie.

*Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Netze, das in's Meer geworfen ward und von jeder Gattung zusammen brachte, *welches sie, als es voll war, an's Ufer heraufgezogen; und sie setzten sich nieder und lasen die Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. *Also wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, *und sie in den Feueröfen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

*Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr dieses alles verstanden? Sie sagten zu ihm: Ja, Herr! *Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der in dem⁴ Reiche der Himmel unterrichtet ist, gleich einem Hausherrn,

¹O. seine Früchte. ²B. Haupt der Ecke. ³Für Jehova. ⁴„dieses“ steht im Gr. in Beziehung zu Haupt. ⁵Ps. 118, 22. 23. ⁶B. einem Menschen, einem Könige.

¹B. das Kleinere von. ²Ps. 78, 2. ³B. einem Manne, einem Kaufmann. ⁴O. zum.

der aus seinem Schatz neues und altes hervorbringt.

53 *Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen hinweg. *Und er kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joseph^{23]} und Simon und Judas? *Und seine Schwestern – sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles dieses? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause.

58 *Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

1 **14** Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, das Gerücht von Jesu *und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferweckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt¹. *Denn Herodes hatte Johannes gefangen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, flichtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten.

6 *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,

¹O. wirken die Kräfte in ihm. ²O. lobpreisete.

12 *Und Jesus trat ein in den Tempel¹ Gottes, und trieb hinaus alle die Verkäufer und die Käufer im Tempel¹, und die Tische der Wechsler stieß er um, und die Stühle derer, welche die Tauben verkauften. *Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“²; **„Ihr** aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“³. *Und es traten Blinde und Lahme zu ihm in dem Tempel⁴, und er heilte sie. *Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die wunderbaren Dinge sahen, die er that, und die Kinder, die im Tempel⁴ riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids! wurden sie unwillig *und sprachen zu ihm: Hörest du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet“⁵? *Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 *Des Morgens früh aber, als er nach der Stadt zurückkehrte, hungernte ihn. *Und als er einen Feigenbaum sah auf dem Wege, ging er darauf zu und fand nichts darauf denn nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme von dir Frucht in Ewigkeit! Und alsbald verdorrte der Feigenbaum. *Und als die Jünger (es) sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorret! *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr das nicht allein mit dem Feigenbaum thun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und in's Meer geworfen! so wird's geschehen. *Und alles, was ihr irgendwie im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

¹Die Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. ²Jes. 56, 7. ³Jer. 7, 11. ⁴Die Gebäude. ⁵Ps. 8, 2. ⁶B. ein Mensch, ein Hausherr.

*Und als er in den Tempel⁴ kam, 23 traten, während er lehrte, die Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht thust du dieses? und wer hat dir dieses Recht gegeben? *Jesus aber 24 antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch um eins fragen, und wenn ihr es mir saget, so will ich euch auch sagen, in welchem Recht ich dieses thue. *Die Taufe Johannes', woher war 25 sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, 26 – wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. *Und sie antworteten Jesu und 27 sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich dieses thue. *Was dünket euch aber? 28 Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, gehe hin, arbeite heute in meinem Weinberge. *Er aber antwortete 29 und sprach: Ich will nicht; darnach aber gereute es ihn, und er ging hin. *Und er trat hin zu dem zweiten und 30 sprach gleich also. Der aber antwortete und sprach: Ich (gehe,) Herr, und ging nicht. *Welcher von den beiden 31 hat den Willen des Vaters gethan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren gehen euch vor in das Reich Gottes. *Denn Johannes 32 kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; ihr aber, als ihr (es) sahet, gereute es euch darnach nicht, um ihm zu glauben.

*Hört ein anderes Gleichniß: Es 33 war ein^{46]} Hausherr⁶, der einen Wein-

tern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurtheilen, *und werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen, und am dritten Tage wird er auferstehen.

20 *Dann trat zu ihm die Mutter der Söhne Zebedäi mit ihren Söhnen und huldigte, und bat etwas von ihm. *Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken^[42] in deinem Reiche. *Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde^[43]? Sie sagten zu ihm: Wir können es. *Und er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken^[43], aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. *Und als die zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Obersten der Nationen über diese herrschen, und die Großen Gewalt über sie üben.

26 *Unter euch soll es^[44] nicht also sein, sondern wer irgend unter euch groß werden will, sei euer Diener; *und wer irgend unter euch (der) erste sein will, sei euer Knecht; *gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen, und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele.

29 *Und als sie von Jericho ausgingen, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, zwei Blinde, als sie am Wege sitzend, hörten, daß Jesus vorübergehe, schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Die Volksmenge aber bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Sie

aber schrieten noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Und Jesus blieb stehen und rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? *Sie sagen zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden! *Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald sahen ihre Augen, und sie folgten ihm nach.

21 Und als sie Jerusalem naheten und nach Bethphage am Oelberge kamen, da sandte Jesus zwei Jünger, *zu ihnen sagend: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; löset (sie) ab und führet (sie) zu mir. *Und wenn jemand zu euch etwas sagen wird, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer; alsbald sendet er sie. *Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten, der da sagt: *, Sprechet zu der Tochter Zion: Stehe, dein König kommt (zu) dir, sanftmüthig, und sitzend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lastthiers Jungen⁴¹. *Als aber die Jünger hingegangen waren und gethan, wie Jesus ihnen aufgetragen, *brachten sie die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben^[45]. *Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streueten sie auf den Weg. *Die Volksmenge aber, welche voranging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna, dem Sohne Davids! Gesegnet, der da kommt im Namen (des) Herrn! Hosanna in der Höhe! *Und als er in Jerusalem hineingekommen, ward die ganze Stadt bewegt und sprach: Wer ist dieser? *Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

¹B. Sohn. Sach. 9, 9.

25 der Wind war entgegen. *Aber in der vierten Nachtwache kam er^[5] zu ihnen, wandelnd auf dem See. *Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schrieten vor Furcht. *Alsbald aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid gutes Muthes, ich bin's; fürchtet euch nicht. *Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Gewässer. *Er aber sprach: Komm. Und Petrus stieg aus dem Schiffe und wandelte auf dem Gewässer, um zu Jesu zu kommen. *Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! *Alsbald aber streckte Jesus die Hand aus, griff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifelst du? *Und als sie in das Schiff gestiegen, legte sich der Wind. *Die aber in dem Schiffe waren, kamen und huldigten ihm und sprachen: Wahrlich, du bist Gottes Sohn! *Und als sie hinübergelagerten, kamen sie in das Land Genezareth. *Und als ihn die Männer jenes Ortes erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend, und brachten zu ihm alle die Siechen *und baten ihn, daß sie nur den Zipfel seines Kleides anrühren dürften; und so viele anrührten, wurden geheilt.

15 Dann treten Schriftgelehrte und Pharisäer, die von Jerusalem waren, zu Jesu und sagen: *Warum übertretet deine Jünger die Ueberlieferung der Aeltesten? denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Ueberlieferung willen? *denn Gott hat geboten und gesagt: „Ehre Väter und Mütter!“ und: „Wer Väter oder Mütter

flucht, soll des Todes sterben.“ *Ihr aber sagt: Wer irgend zu dem Vater oder der Mutter sagt: Gabe sei, wodurch du irgend von mir Nutzen haben könntest¹; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; *und ihr habt das Gebot Gottes ungülfügig gemacht um eurer Ueberlieferung willen. *Heuchler! wohl hat von euch geweissagt Jesaias, indem er spricht: *, Dieses Volk^[25] ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. *Vergeblich aber verehren sie mich, lehrend (als) Lehren Menschengebote². *Und er rief die Volksmenge zu sich und sprach zu ihnen: Höret und verstehet! *Nicht, was in den Mund eingeget, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde ausgehet, das verunreinigt den Menschen. *Dann traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? *Er aber antwortete und sprach: Jegliche Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden. *Lasset sie; sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in die Grube fallen.

15 *Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß. *Er^[5] aber sprach: Seid auch ihr noch unverständlich? *Begriffet ihr noch nicht, daß alles, was in den Mund eingeget, in den Bauch gehet, und in den Abort ausgeworfen wird? *was aber aus dem Munde ausgehet, kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. *Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästung³; *diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen; aber mit ungewaschenen Händen essen, verunreinigt den Menschen nicht.

¹A. übers. Jede Gabe (zum Opfer) von mir ist ihr nützlich. ²Jes. 29, 13. ³Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Lästung“ in der Mehrzahl.

21 *Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Tyrus und Sidon; *und siehe, ein kanaänisches Weib, die von jenen Grenzen herkam, schrie zu ihm und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter ist übel besessen. *Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihm und sprachen: Entlasse sie! denn sie schreiet hinter uns her. *Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. *Sie aber kam und huldigte ihm und sprach: Herr, hilf mir! *Er aber antwortete und sprach: Es ziemt sich nicht, das Brod der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen. *Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein von den Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen. *Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube (ist) groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

29 *Und Jesus ging von dannen hinweg und kam an den galiäischen See; und als er auf den Berg gestiegen, setzte er sich daselbst. *Und eine große Volksmenge kam zu ihm, die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere; und sie warfen sie zu seinen Füßen^[26], und er heilte sie, so daß sich die Volksmenge verwunderte, als sie sahen Stumme reden, Krüppel gesund werden, Lahme wandeln und Blinde sehen; und sie verherrlichten den Gott Israels. *Als Jesus aber seine Jünger zu sich gerufen, sprach er: Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage verweilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen entlassen, damit sie nicht verschmachten auf dem Wege. *Und seine Jünger sagten zu ihm: Woher (sollten) wir in der Einöde so viele Brode (haben,) um eine so große

Volksmenge zu sättigen? *Und Jesus spricht zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Und sie sagten: Sieben, und wenige kleine Fische. *Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. *Und er nahm die sieben Brode und die Fische, und als er gedankt hatte, brach er und gab (sie) seinen Jüngern, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, sieben Körbe voll. *Es waren aber derer, die aßen, viertausend Männer, ohne Weiber und Kindlein. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er in das Schiff und kam in die Grenzen von Magada^[27].

16 Und die Pharisäer und Sadducäer kamen herzu, und, ihn versuchend, baten sie, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerroth; *und früh morgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerroth (und) trübe; ^[28] das Angesicht des Himmels wisset ihr zu beurtheilen, aber die Zeichen der Zeiten könnet ihr nicht (beurtheilen.) *Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, denn nur das Zeichen Jonas^[29]. Und er verließ sie und ging hinweg.

*Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen, hatten sie vergessen, Brode (mit)zunehmen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer. *Sie aber überlegten bei sich selbst, sagend: Weil wir keine Brode (mit)genommen haben. *Als aber Jesus (es) merkte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brode (mit)genommen habt? *Verstehet ihr noch nicht, gedenket ihr auch nicht an die fünf Brode der fünftausend, und wie viel Handkörbe ihr aufhabet?

21 was fehlt mir noch? *Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe, und gib (den) Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach. *Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hinweg, denn er hatte viele Güter. *Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. *Wiederum aber sage ich euch: es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Als aber seine Jünger es hörten, waren sie sehr bestürzt und sagten: Wer kann dann errettet werden? *Jesus aber sah (sie) an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. *Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns denn werden? *Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit¹, auch ihr sitzen werdet auf zwölf Thronen, richtend die zwölf Stämme Israels. *Und ein jeglicher, der da verlassen hat Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Väter, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker um meines Namens willen, der wird hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben; *aber viele erste werden letzte, und letzte erste sein. **20** Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausbesitzer², der früh morgens ausging, um Arbeiter zu dingen in seinen Weinberg. *Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er an-

dere auf dem Markte müßig stehen *und sagte zu diesen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. *Sie aber gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste und neunte Stunde und that gleich also. *Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere^[41] stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? *Sie sagten zu ihm: Weil uns niemand gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend Recht ist, werdet ihr bekommen. *Als es aber Abend geworden, spricht der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. *Und als die von der elften Stunde kamen, bekamen sie je einen Denar. *Als aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und auch sie bekamen je einen Denar. *Als sie aber den empfangen, murrten sie wider den Hausherrn, *sprechend: Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. *Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? *Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben, wie auch dir. *Steht³ es mir nicht frei, mit dem Meinigen zu thun, was ich will? Ist⁴ dein Auge böse, weil ich gütig bin? *Also werden die letzten erste, und die ersten letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

*Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er zu sich die zwölf Jünger auf dem Wege besonders und sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpries-

¹O. dem Thron s. H. ²E. einem Menschen, einem H. ³O. oder steht. ⁴O. Oder ist.

- 29 etwas schuldig bist. *Sein Mitknecht nun fiel nieder^[32], und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir^[33] bezahlen! *Der aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn in's Gefängniß, bis er die Schuld bezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. *Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; *solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? *Und sein Herr ward zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. *Also auch wird mein himmlischer Vater euch thun, wenn ihr nicht ein jeglicher seinem Bruder von Herzen^[34] vergebet.
- 1 **19** Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg, und kam in die Grenzen von Judäa, jenseit des Jordans. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie dasselbst.
- 2 *Und die Pharisäer traten zu ihm, ihn versuchend, und sprachen^[35]: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeglichem Grunde sein Weib zu entlassen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher (sie) schuf, von Anfang sie Mann und Weib¹ schuf², *und sprach: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und es werden die zwei ein Fleisch sein³; *also daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sie zu entlassen? *Er spricht zu ihnen:

¹O. männlich und weiblich. ²O. daß der, welcher (sie) von Anfang machte, sie Mann und Weib machte. I. Mos. 1. 27; 5. 2. ³B. zu einem Fleische sein. I. Mos. 2, 24. ⁴O. nimm wahr.

- 10 *noch an die sieben Brode der vier-tausend, und wie viel Körbe ihr aufgehobet? *Wie verstehet ihr nicht, daß ich euch nicht vom Brode sagte: „Hütet euch^[30] vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer“? *Da verstanden sie, daß er nicht gesagt, (sich) zu hüten vor dem Sauerteig des Brodes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadducäer.
- 11 *Als aber Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, daß ich, der Sohn des Menschen, sei? *Sie aber sagten: Etliche: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber: Jeremias, oder einer der Propheten. *Spricht er zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, daß ich sei? *Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona¹, denn Fleisch und Blut haben (es) dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. *Aber auch ich sage dir, daß du bist Petrus²; und auf diesen Felsen will ich bauen meine Versammlung, und (des) Hades Pforten³ werden sie nicht überwälzigen. *Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben, und was irgend du auf Erden binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein; und was irgend du auf Erden löst, wird in den Himmeln gelöst sein. *Dann gebot er seinen Jüngern, daß sie niemandem sagten, daß er der Christus^[31] sei.
- 12 *Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, daß er müßte hingehen nach Jerusalem und vieles leiden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getödtet, und am dritten Tage auferweckt werden. *Und Petrus nahm ihn
- 13 **17** Und nach sechs Tagen nimmt 1 und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg besonderns. *Und er ward umgestaltet vor ihnen. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; *und siehe, Moses 3 und Elias erschienen ihnen, sich mit ihm unterredend. *Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: Herr, es ist gut, daß wir hier sind. Wenn du willst, laß uns hier drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine. *Während er noch redete, siehe, eine lichte Wolke überschattete sie; und siehe, eine Stimme aus der Wolke, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn,

¹O. Sohn Jonas. ²O. ein Stein. ³Beide Wörter ohne Artikel drücken mehr den Charakter der Macht als einen bestimmten Gegenstand aus. ⁴Das Wort *psyche* bezeichnet beides „Leben“ und „Seele“.

- an dem ich Wohlgefallen gefunden habe, ihn höret. *Und als die Jünger (es) hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. *Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. *Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden denn Jesum allein.
- 6 *Und als sie von dem Berge hinabgestiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Sagt niemandem das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus (den) Todten auferstanden ist. *Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er⁵ aber antwortete und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst, und wird alle Dinge wieder herstellen. *Ich sage euch aber, daß Elias schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm gethan, was irgend sie wollten. Also wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. *Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.
- 14 *Und da sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm, der fiel vor ihm auf die Kniee *und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg. Denn oft fällt er in's Feuer und oft in's Wasser; *und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihm nicht heilen. *Jesus aber antwortete und sprach: O, ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet mir ihn her!
- 18 *Und Jesus bedrohte ihn, und der Teufel¹ fuhr aus von ihm; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. *Da traten die Jünger zu Jesu besonders und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? *Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen euers Unglaubens; denn wahrlich, ich
- sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin, und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. *Diese Art aber fährt nicht aus, denn 21 nur durch Gebet und Fasten.
- *Als sie aber in Galiläa ihren Verkehr hatten², sprach Jesus zu ihnen: Es wird der Sohn des Menschen überliefert werden in der Menschen Hände, *und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.
- *Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppelpdrachme zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppelpdrachme?³ *Er sagt: Ja⁴. Und als 25 er in's Haus hineinging, kam Jesus ihm zuvor, sagend: Was dünket dich, Simon? von welchen erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden?
- *Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind denn die Söhne frei. *Damit wir ihnen aber kein Aergerniß geben, so gehe an den See, wirf (die) Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, thue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich.
- 18** In jener Stunde traten die 1 Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn (der) Größte⁵ im Reiche der Himmel? *Und als Jesus ein Kindlein herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte *und sprach: Wahrlich, 3 ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr **nicht** in das Reich der Himmel einkommen. *Darum, wer sich selbst erniedrigen wird, wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte⁵ im Reiche der Himmel; *und wer irgend ein einziges solches Kindlein aufnehmen wird

¹B. Dämon. ²O. umherzogen. ³Eine jüdische Kopfsteuer an den Tempel. ⁴O. Gewiß. ⁵B. der Größere.

- in meinem Namen, nimmt mich auf.
- 6 *Wer aber irgend eins dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre nützlicher, daß ein Mühlstein¹ an seinen Hals gehängt, und er versenkt würde in die Tiefe des Meeres.
- 7 *Wehe der Welt der Aergernisse wegen! Denn es ist nothwendig, daß Aergernisse kommen; doch wehe jenem Menschen, durch welchen das Aergerniß kommt. *Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab und wirf (sie) von dir. Es ist dir besser², lahmer oder als Krüppel in das Leben einzugehen, denn zwei Hände oder zwei Füße zu haben und in das ewige Feuer geworfen zu werden. *Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf (es) von dir. Es ist dir besser², einäugig in das Leben einzugehen, denn zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. *Sehet zu, daß ihr nicht einen dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, daß ihre Engel in (den) Himmel immerdar schauen das Angesicht meines Vaters, der in (den) Himmeln ist. *Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorne zu erretten.
- 12 *Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und eins von ihnen sich verirrt, läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, und gehet hin und sucht das irrende? *Und wenn es geschieht, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freuet sich mehr über dieses denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind. *Also ist es nicht der Wille vor euerem Vater, der in den Himmeln ist, daß eins dieser Kleinen verloren gehe.
- 15 *Wenn aber dein Bruder wider dich stündigt, gehe hin¹⁶, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er dich höret, so hast du deinen Bruder gewonnen. *Wenn er aber nicht
- höret, so nimm hinzu mit dir noch einen oder zwei, damit aus dem Munde zweier oder dreier Zeugen jede Sache bestätigt sei³. *Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide⁴ und der Zöllner.
- *Wahrlich, ich sage euch: Alles, was 18 irgend ihr auf Erden binden werdet, wird im Himmel gebunden sein; und alles, was irgend ihr auf Erden löset, wird im Himmel gelöst sein.
- *Wiederum sage ich euch: daß, wenn 19 zwei von euch einstimmig sein werden auf Erden über irgend eine Sache, um welche sie bitten, dieselbe ihnen widerfahren wird von meinem Vater, der in (den) Himmeln ist. *Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen⁵, da bin ich in ihrer Mitte.
- *Dann trat Petrus zu ihm und 21 sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich stündigt, vergeben⁶? bis siebenmal? *Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir: bis siebenmal, sondern bis siebenzig mal sieben.
- *Deswegen ist das Reich der Himmel 23 verglichen einem Könige⁷, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. *Als 24 er aber anfang abzurechnen, ward einer zu ihm gebracht, der zehntausend Taelente schuldete; *da er aber nicht hatte 25 zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn zu verkaufen und sein Weib und die Kinder und alles, was er hatte, und zu bezahlen. *Der Knecht nun fiel nieder, 26 huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen! *Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, ließ ihn los und erließ ihm die Schuld. *Jener Knecht 28 aber ging aus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, so du

¹B. ein Esels-Mühlstein, d. h. getrieben durch einen Esel, weil er für die Hand zu groß war. ²B. gut. ³5. Mose. 19, 15. ⁴O. der von den Nationen. ⁵B. zu meinen Namen hin. ⁶B. wie oft soll mein Bruder wider mich ständigen und ich ihm vergeben? ⁷B. einem Manne, einem Könige.